

# Arnstadt

## Personalnot in Gefängnissen: Ministerium weist Kritik zurück

03.01.2020, 14:16 Uhr | dpa

**Das Justizministerium wehrt sich gegen Vorwürfe einer Gewerkschaft von Gefängnismitarbeitern wegen Personalmangels. Die Kritik des Bundes der Strafvollzugsbediensteten sei nicht nachvollziehbar, hieß es aus dem Haus des amtierenden Justizministers Dieter Lauinger (Grüne) am Freitag.**

So habe das Ministerium in der vergangenen Legislaturperiode 73 Anwärterstellen besetzt. Zudem seien etwa Gelder für die Aus- und Fortbildung der Bediensteten erhöht worden. 2020 werde es zudem erstmals der Fall sein, dass mehr Anwärter in das Beamtenverhältnis übernommen werden können, als Abgänge zu verzeichnen seien, hieß es.

Der Landesvorsitzende des Bunds der Strafvollzugsbediensteten, Jörg Bursian, hatte zuvor erklärt, dass angesichts anhaltender Personalnot in den Thüringer Gefängnissen die Sicherheit gefährdet sei und den gesetzlichen Anforderung nicht entsprochen werden könne. Nach seinen Angaben fehlen im Strafvollzug im Freistaat rund 100 Bedienstete.

Infolge der Vorwürfe wiederholte der justizpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, Stefan Schard, die Forderung nach einer Überprüfung des Justizvollzugsgesetzbuches. "Um die Vollzugsbediensteten zu entlasten, sollte das Gesetz so schnell wie möglich grundlegend auf den Prüfstand gestellt werden", so Schard.

In den fünf Thüringer Gefängnissen in Arnstadt, Goldlauter, Hohenleuben, Tonna und Untermaßfeld arbeiten laut Bursian rund 800 Vollzugsbedienstete.

[zum Artikel](#)